

# SVW-Nachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

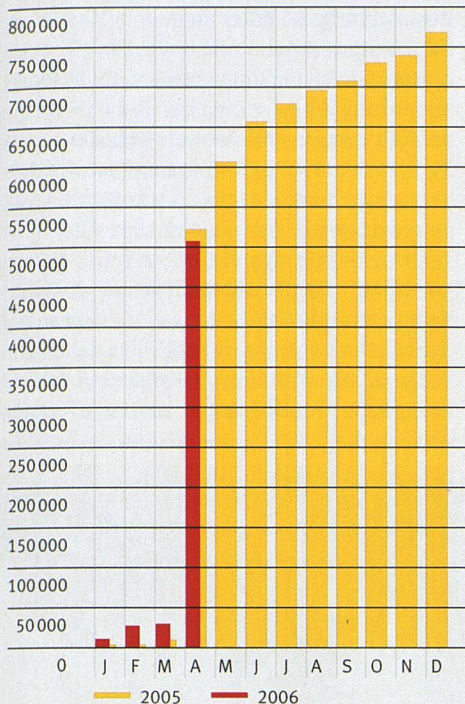
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Spendenbarometer (in CHF)



## Eine alternative Berner Genossenschaft kann expandieren

Vor rund zehn Jahren war es der Wohnbaugenossenschaft Q-Hof in Bern nach jahrelangem Kampf gelungen, den «Quartierhof» im Baurecht zu übernehmen. Die Mieterschaft hatte sich im 1989 zu einer «WohnbaugenossInnen-schaft» zusammengeschlossen, um diese Liegenschaft mit 33 Wohnungen im Lorrainequartier dauernd der drohenden Spekulation zu entziehen. Einen Eindruck von der bewegten Anfangszeit der Genossenschaft vermittelt eine Notiz aus einer früheren Informationsschrift, wonach Briefe an die Genossenschaft gelegentlich auch mit der Anschrift «Kuh-Hof» versehen (und von der Post richtig zugestellt) wurden.

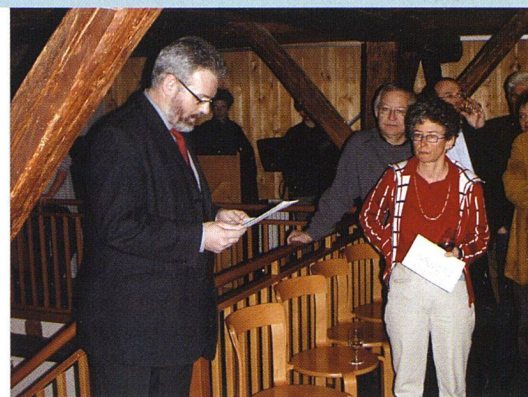
Nun hat der Q-Hof die Gelegenheit erhalten, eine benachbarte, im Unterhalt etwas vernachlässigte Liegenschaft mit drei Wohnungen und zwei Gewerberäumen zu übernehmen und damit eine weitere Liegenschaft in der Lorraine dem gemeinnützigen Wohnungsbau zuzuführen. Die Einwohnergemeinde Bern wird das Land kaufen und der Genossenschaft dafür das Baurecht gewähren. Zur Mitfinanzierung des Erwerbs sowie dringender Sanierungsarbeiten gewährte der Stiftungsrat der Stiftung Solidaritätsfonds des SVW der Genossenschaft ein Darlehen im Betrag von 90 000 Franken. In den nächsten beiden Jahren soll die Liegenschaft einer sanften Renovation unterzogen werden.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, [www.svw.ch/solidaritaetsfonds](http://www.svw.ch/solidaritaetsfonds)

## SVW Schweiz

## Abschied von Salome Zimmermann

Mit der Rechtskolumne in diesem Heft und einer persönlichen Bilanz verabschiedet sich Salome Zimmermann vom SVW und seinen Mitgliedern. Sie begann ihre Tätigkeit als Leiterin Rechtsdienst im Januar 1997. Damals hatte sie nicht nur bereits eine glänzende akademische Laufbahn und eine rege publizistische Tätigkeit hinter sich, vielfältige Erfahrungen als Richterin und als Rechtsanwältin gesammelt, im Militär den Rang eines Hauptmanns erreicht, eine Familie gegründet und einen dreijährigen Aufenthalt in den USA absolviert, sondern auch schon dreizehn Jahre in einer Genossenschaft gewohnt, in einer Kirchenpflege mitgewirkt und sich vielfältig politisch und sozial engagiert. Gerade Letzteres, das sozialpolitische Engagement im Dachverband der gemeinnützigen Wohnbauträger, hat Salome Zimmermann an der neuen Aufgabe besonders gereizt. Mit ihr war nicht nur die Leitung des Rechtsdienstes ideal besetzt, mit ihr gewann der SVW auch eine Mitarbeiterin, die sich der Sache des genossenschaftlichen Wohnungsbaus, den Anliegen der Verbandsmitglieder und der Begleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle fast über ein Jahrzehnt mit leidenschaftlichem Engagement widmete. In dieser Zeit entwickelte sich der Rechtsdienst zu einer tragenden Säule der SVW-Dienstleistungen. Er beinhaltet nicht allein die Rechtsberatung im engeren Sinne, sondern umfasst auch Kurstätigkeit, wichtige Vernehmlassungen wie jüngst zum Mietrecht und regelmä-



Abschiedsfeier in der RösliSchür Zürich: SVW-Vorstandsmitglied Peter Schmid würdigt die Verdienste von Salome Zimmermann, die den Rechtsdienst während neun Jahren geleitet hat.

siges Publizieren. Salome Zimmermann wirkte in all diesen Geschäften sowohl brillant als auch innovativ mit, zum Beispiel bei der Herausgabe der Musterstatuten oder des neuen Mietvertrags auf CD. Überdies war sie als Mitglied der Geschäftsleitung mitverantwortlich und eine wertvolle Stütze für die operative Gesamtleitung des Verbandes.

Salome Zimmermann hat sich Ende Februar mit einem stilvollen Apéro in der RösliSchür in Zürich von einer Vielzahl von Mitgliedern und Funktionären des SVW verabschiedet. Wir werden am Verbandstag in Biel die Gelegenheit nutzen, ihr auch öffentlich für ihre grossen Verdienste zu danken. Im Namen des SVW wünsche ich dir, Salome, für die künftige Herausforderung als Mitglied des neuen Bundesverwaltungsgerichtes schon an dieser Stelle viel Glück und Erfolg. (sw)

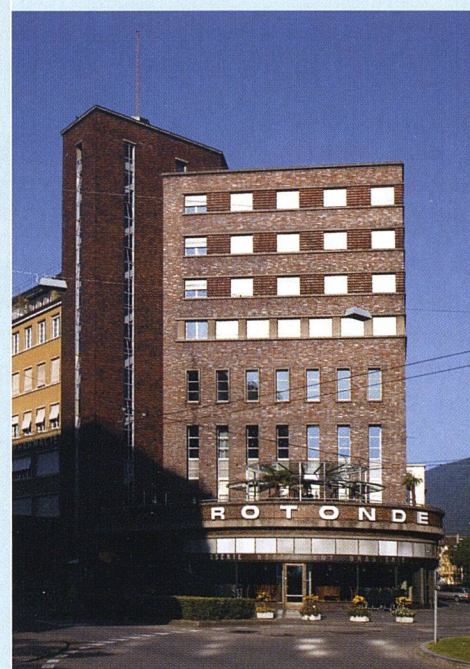
## 1. SVW-Verbandstag am 10. Juni 2006 im Volkshaus Biel – Verlängerung der Anmeldefrist

## Biel erwartet Sie!

Liebe SVW-Mitglieder

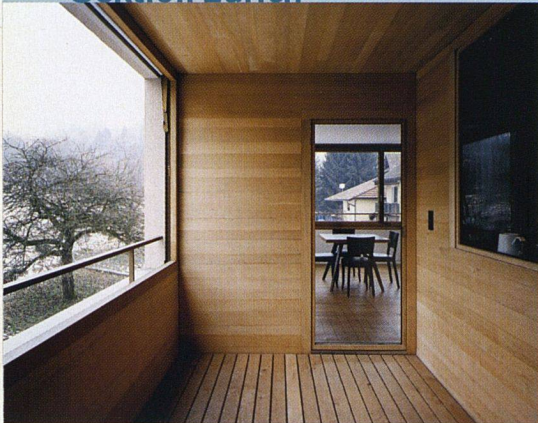
Ende März haben wir Sie zu unserem 1. Verbandsanlass nach neuen Statuten ins Volkshaus in Biel eingeladen (vgl. auch *wohnen* 4/2006), der unter dem Motto «Genossenschaftlich wohnen: Fakten, Chancen, Visionen» steht. Nur mit Ihrer zahlreichen Beteiligung wird dieses gesamtschweizerische Treffen des gemeinnützigen Wohnungsbaus zum Erfolg.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldungen noch bis 31. Mai 2006 entgegen:  
Schweizerischer Verband für Wohnungswesen SVW,  
Astrid Fischer, Bucheggstrasse 109,  
Postfach, 8042 Zürich, Fax 044 362 69 71. (sw)





## Sektion Zürich



Mit der Auszeichnung für gute Bauten geehrt: Die Überbauung Hagenbuchrain der Baugenossenschaft Sonnengarten (links) und die Siedlung Hegianwandweg der Familienheim-Genossenschaft Zürich.



### Besichtigung in Zürich

Über 120 Interessierte nahmen am 24. März an einer Besichtigungstour des SVW Zürich teil. Diese führte zuerst zu den Mehrfamilienhäusern der Mieter-Baugenossenschaft Zürich an der Waffenplatzstrasse (vgl. *wohnen* 7–8/2005). Anschliessend besuchten die Teilnehmenden die Kolonie Industrie 1 der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals (BEP), die am Röntgenplatz liegt. Beide Beispiele boten Anschauungsunterricht dafür, wie man kleine, heute für Familien nicht mehr zeitgemässe Wohnungen wieder zu attraktiven Familienwohnungen umbauen kann.

(rom)

### Zürcher Baugenossenschaften mit Auszeichnung für gute Bauten geehrt

Zum fünfzehnten Mal verlieh die Stadt Zürich im März ihre Auszeichnung für gute Bauten. Mit dem Architekturpreis will die Stadt Bauherrschaften und Architekturbüros würdigen, die einen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung leisten und die Diskussion über Architektur und Städtebau fördern. Aus über 120 eingereichten Objekten wählte die Jury unter der Leitung von Stadträtin Kathrin Martelli fünfzehn Bauwerke, die zwischen 2002 und 2005 entstanden sind. Beurteilt wurden

die städtebauliche Einordnung, die Qualität der Architektur und Konstruktion sowie die Innovation und Angemessenheit. Unter den ausgezeichneten Bauten finden sich gleich drei Projekte von genossenschaftlichen und gemeinnützigen Bauträgern: die Siedlung Hagenbuchrain der Baugenossenschaft Sonnengarten (Bünzli & Courvoisier Architekten), die Wohnüberbauung Hegianwandweg der Familienheim-Genossenschaft Zürich (EM2N Architekten) und das Wohn- und Geschäftshaus an der Hohlstrasse der Stiftung PWG (Peter Märkli).

(pd/rom)



Die Teilnehmenden der traditionellen Besichtigungstour in Zürich liessen sich durch das schlechte Wetter nicht abschrecken.

### Wohnbaugenossenschaften sagen Ja zur Zürcher Wohnbauaktion 2006

Die Zürcher Wohnbaugenossenschaften empfehlen ein Ja zur Abstimmung über die Wohnbauaktion 2006. Damit wird eine bald hundertjährige bewährte Politik fortgesetzt, die in der Stadt Zürich immer wieder städtebaulich hervorragende und sozialpolitisch

bedeutsame Siedlungen hervorgebracht hat. Die Darlehen aus dieser wie aus früheren Wohnbauaktionen sind gut investiertes Geld, das innert 20 Jahren zurückbezahlt werden muss und dem auf der anderen Seite grössere Einsparungen in der Sozialhilfe gegenüberstehen. Im Namen der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften hat die

Zürcher SVW-Sektion an einer Medienkonferenz am 12. April die wichtigsten Argumente für ein Ja zur Wohnbauaktion 2006 dargelegt. Der Verband unterstützt auch die zweite Abstimmungsvorlage, die das Stiftungskapital der Stiftung Alterswohnungen um 60 Millionen Franken erhöhen will. Die Stadt Zürich stimmt am 21. Mai 2006 darüber ab.

(hcd)

## Sektion Ostschweiz

### Generalversammlung

Gegen 40 Personen nutzten die Gelegenheit, vor der offiziellen Generalversammlung der SVW-Sektion Ostschweiz das zwölfstöckige Rathaus beim Bahnhof St. Gallen zu besichtigen. Während zwei Jahren wird das dreissigjährige Gebäude für 43 Millionen Franken komplett umgebaut. Stadträtin Elisabeth Beéry Siegwart, Direktorin Bau und Planung, begrüsst die Besucher im 1. Stock, wo der Umbau zurzeit im Gange ist. Im Frühjahr 2007 sollen die Arbeiten beendet sein, so dass auch die ausgesiedelten Büros wieder ins Rathaus zurückkehren können. Meinrad Hirt, stellvertretender Stadtbaumeister, und Erwin Boppart, Projektleiter vom Hochbauamt, erklärten Sinn und Zweck des Totalumbaus und gaben bereitwillig Antwort auf die verschiedenen Fragen.

An der Versammlung im Hauptbahnhofgebäude nahmen über 40 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedgenossenschaften teil. Als Gäste konnten Christina Fehr Dietsche, Präsidentin des Stadtparlaments, Kaspar Hug, Leiter Wohnbauförderung für die Kantone St. Gallen, Thurgau und Appenzell Innerrhoden, sowie als Gastreferent Verbandsdirektor Stephan Schwitter begrüsst werden. Die Standardgeschäfte gingen unter der Versammlungsleitung von Präsident Karl Litscher rasch über die Bühne. Sogar die Beitragserhöhung von einem Franken je Wohnung ab 2007 fand einhellig und diskussionslos Zustimmung. Dieser vorsorgliche Beschluss war nötig, weil die nächste Delegiertenversammlung des Dachverbands über eine solche Anhebung zu entscheiden haben wird. Ein weiterer Programmpunkt widmete sich dem Thema

Gebäudeversicherung: In einer Umfrage haben zehn Genossenschaften Interesse gezeigt, sich an einem Rahmenvertrag für die Gebäudeversicherung zu beteiligen, um so von günstigeren Prämien profitieren zu können. Stephan Schwitter legte anschliessend in seinem Referat zum Thema Finanzierung eindrücklich dar, welche umfangreichen Möglichkeiten den SVW-Mitgliedern zur Fremdfinanzierung ihrer Bau- und Renovationsvorhaben zur Verfügung stehen. Der Verbandsdirektor ermunterte die Mitglieder, von all diesen Möglichkeiten vermehrt Gebrauch zu machen. Beim anschliessenden Apéro und Mittagessen im Restaurant «La Terrasse» ging der Gedankenaustausch weiter.

(kl)

## Genossenschaften

### 350 neue Wohnungen in Zürich Affoltern

Nach der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) investieren zwei weitere Baugenossenschaften in das Gebiet Ruggächern in Zürich Affoltern. Gemeinsam planen die Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich (GBMZ) und die Baugenossenschaft Hagenbrünneli (BGH) eine Überbauung mit rund 350 neuen Wohnungen. Diese sollen zwischen zweieinhalb und fünfeinhalb Zimmern umfassen und von der Grösse her möglichst verschiedenen Nutzungen und finanziellen Möglichkeiten gerecht werden. Das Konzept sieht ausserdem zumietbare Einzelzimmer, eine Kinderkrippe und diverse gemeinschaftliche Einrichtungen vor. Der Architekturwettbewerb, der bis Ende August 2006 läuft, setzt als Vorgabe ausserdem eine kontrollierte Lüftung und den Minergiestandard. Die Generalversammlungen beider Genossenschaften haben im März dem Landkauf mit grosser Mehrheit zugestimmt. Der Baubeginn ist für 2008, der Bezug der Wohnungen ab 2009 geplant.

Das gemeinsame Projekt der beiden Wohnbaugenossenschaften entstand im Rahmen der IG Neues Wohnen Zürich. Diese Interessengemeinschaft, an der rund 30 Zürcher Genossenschaften beteiligt sind, evaluiert Grundstücke für gemeinsame Projekte gemeinnütziger Bauträger und will so den Marktanteil der Wohnbaugenossenschaften steigern und innovative Konzepte ermöglichen. (pd)

## wohnen

### Inserat im wohnen-Layout

In Heft 4 erschien auf Seite 43 ein Inserat eines Fensterbauers, das als *wohnen*-Beitrag gestaltet war. Leider haben wir es verpasst, dieses als Anzeige zu kennzeichnen. Es handelt sich jedoch um ein normales, bezahltes Inserat, hinter dem keinerlei redaktionelle Beurteilung oder Leistung steht. (rl)



Die Wogeno feiert den Spatenstich ihrer Balance-Siedlung in Schwamendingen und läutet gleichzeitig ihr 25-Jahr-Jubiläum ein.

### Wogeno: Spatenstich und Geburtstag

In Schwamendingen erstellt die Wogeno Zürich in den kommenden fünfzehn Monaten eine Neubausiedlung mit 32 Grosswohnungen und Ateliers. Die vier vom Architekturbüro Sabina Hubacher und Christoph Haerle entworfenen Mehrfamilienhäuser entsprechen dem Minergiestandard und orientieren sich am Modell der bekannten Balance-Siedlungen. Der Bezug ist für Mitte 2007 geplant. Im April feierte die Wogeno den Spatenstich

dieser wegweisenden neuen Siedlung – und läutete gleichzeitig ihr 25-Jahr-Jubiläum ein. Im Jubiläumsjahr will die Genossenschaft unter anderem die Idee des selbstverwalteten Wohnens sichtbar machen und alle ihre 49 Liegenschaften mit Transparenten mit dem Aufdruck «25 Jahre selber wohnen» schmücken. Dazu kommen eine Jubiläumsbroschüre, ein grosses Genossenschaftsfest am 17. Juni und diverse individuelle Feiern der einzelnen Hausgemeinschaften. (pd)

### ASIG und Gaiwo bauen zusammen in Winterthur

Die Stadt Winterthur hat das Areal «Tägelmoos» als Schenkung erhalten – mit der Auflage, für die Bebauung gemeinnützige Bauträger zu berücksichtigen. Die Baugenossenschaft ASIG und die Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen (Gaiwo) planen nun auf dem Grundstück eine Überbauung mit rund 120 Wohnungen. Zusammen mit der Stadt haben die beiden Genossenschaften einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt. Zwölf Teams wurden zugelassen, aus denen die Jury zwei Projekte (von Neff Neumann Architekten, 1. Rang, sowie Spiro und Gatenbein, 2. Rang) auswählte, die nun überarbeitet werden. Mit einer definitiven Entscheidung ist im Herbst 2006 zu rechnen. (dk)

Anzeige

## Voranzeige

Die Generalversammlung der **Logis Suisse SA** findet statt am

**Freitag, 9. Juni 2006  
11.00 Uhr**

Hotel Blume «Jugendstilsaal»  
Kurplatz 4  
5400 Baden

## Agenda



Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt
18.5.2006	18 Uhr	Basel, Restaurant Bundesbahn	Generalversammlung Sektion Nordwestschweiz	SVW Sektion Nordwestschweiz, Katharina Riederer 061 321 71 07, svw@balcab.ch
29.5.2006	17 Uhr	Uster, Stadthofsaal	Generalversammlung Sektion Zürich Mit vorangehender Führung in Uster.	SVW Sektion Zürich 043 204 06 33, www.svw-zh.ch
9.6.2006	15 Uhr	Biel, Volkshaus	SVW-Delegiertenversammlung	SVW, Astrid Fischer 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
10.6.2006	9.15 bis ca. 16.00 Uhr	Biel, Volkshaus	1. Verbandstag Genossenschaftlich wohnen: Fakten, Chancen, Visionen Siehe auch <i>wohnen</i> 4, Seite 33	SVW, Astrid Fischer 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
20.6.2006	9.45 Uhr	Lausanne, Casino de Montbenon	Generalversammlung Sektion Romande	ASH, Section Romande 021 648 39 00 ash.romande@bluewin.ch